

San Jose, USA - Gruppenleben mit Meister Kumar und Kumari Garu Meister, Mensch, Denken und Materie 12.-14. September 2014, San Jose, USA

(Diese Hinweise sind nur für den persönlichen Gebrauch. Sie sind unvollständig und können Fehler enthalten.)

Samstag, 13. September 2014, Abend

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern.

So lasst uns jetzt also in einen guten Dialog in Form von Fragen und Erläuterungen zu den Fragen gehen. Bitte fragt, es gibt einige Mitglieder, die auch ein paar allgemeine Fragen haben. Es wird ihnen ermöglichen, Klarheit zu gewinnen. Ihr könnt die Fragen eine nach der anderen vortragen und ich werde sie beantworten.

Frage: Frage zum Mt. Shasta und welche Art von Energien wir dort erwarten können, und kannst du uns etwas über diesen heiligen Berg erzählen.

Antwort: Kommst du mit nach Shasta? An diesem Tag ist für den Vormittag ein zweistündiger Vortrag für alle vorgesehen, die nach Shasta kommen möchten. Wenn ich jetzt antworte, kann das eine Stunde Zeit verbrauchen. Aber in aller Kürze kann ich euch sagen, dass Shasta ein Name ist, der aus dem Sanskrit kommt. Shasta steht für den Promotor und Beschützer des Rechts. Die Schriften sprechen von der Synthese der Energien im Zusammenhang mit dem ersten und zweiten Logos. Diese beiden Energien zusammen heißen Shasta. Normalerweise verwaltet die Energie des zweiten Strahls Recht und Ordnung. Und sie arbeitet, um Wissen und Liebe unter den Wesen zu fördern und sicherzustellen, dass das Recht durch geeignete Führung befolgt wird. Aber wenn Dinge aus der Ordnung fallen, und die Gemeinschaft nicht mehr zugänglich ist für das Recht und sich der Natur und anderen Arten der Natur gegenüber zerstörerisch verhält, dann wird der erste Logos des Willens vorherrschen, um den Teil der Schöpfung zu zerstören, der eine Bedrohung für die anderen Teile der Schöpfung darstellt. Es ist ein Akt der Zerstörung mit Liebe. Er wird durchgeführt, um den Rest des Teils zu bewahren. Diese beiden Energien, der Wille und das Wissen zusammen sind manifestiert als Kumara, und Kumara kümmert sich um das Wissen sowie um den Schutz des Gesetzes. Dies ist das grundlegende Verständnis des Klangs ‚Shasta‘. Es ist auch bekannt, dass Shasta ein Vulkanberg ist, was für die Erst-Strahl-Energie in seiner Funktion als Rudra spricht. Bei Bedarf kann sie sehr zornig sein, doch im Allgemeinen strahlt sie Schwingungen von Harmonie und Frieden aus. Menschen können für ihre Entwicklung davon profitieren, indem sie sich mit dem Berg verbinden, beim Berg sind oder sich in den Höhlen des Berges aufhalten. Übrigens hat auch der Meister des siebten Strahls Mt. Shasta zu einem seiner Aufenthaltsorte gemacht.

Alle heiligen Orte sind in der Regel mit Energien der Strahlen ausgestattet – sei es der erste, der zweite oder der siebte Strahl. Daher ist es kein Wunder, dass viele Meditationsgruppen in Shasta bestimmte Phänomene und Erfahrungen erleben. Shasta ist auch ein Berg, der in sehr guter Weise mit dem Überirdischen verbunden ist. Viele Phänomene ereignen sich dort einschließlich der Beziehung mit den UFOs (Unbekannte Flugobjekte). Dies sind alles Phänomene im Zusammenhang mit der Kommunikation zwischen dem Irdischen und dem Überirdischen. Der Berg ist nicht nur sehr hoch, es ist auch ebenso tief. Wenn ihr den Berg seht, habt ihr einen Scheitelpunkt in der dreieckigen Form, und gleichermaßen gibt es eine Spitze nach unten hin in der dreieckigen Form. Menschen sind in den Berg gegangen, sogar bis zu 8 Meilen unter die Oberfläche und haben doch die Basis nicht gefunden.

Es gibt viele Höhlen im Berg, die gut schwingen, und es ist auch ein Lebensraum für unsere Vorfahren. Einige unserer Vorfahren, wie ich sagte, aus lemurischer Zeit, existieren auch dort. Aber sie sind in der Regel nicht sichtbar. Das sind diejenigen, von denen es heißt, dass sie, wie die Zyklopen, die Fähigkeit haben, das dritte Auge zu öffnen und zu schließen. Ich würde sagen, sie alle

repräsentieren die Reste der lemurischen Rasse. Die Reste von jeder Rasse sind hier und da auf dem Planeten. Ihr findet auch einige von ihnen in Australien als Ureinwohner und Stammesbewohner. Wenn ihr euch mit ihnen und ihrer Sprache verbindet, erzählen sie ihr eigenes Verständnis von der damaligen Zeit, und sie geben auch das Verständnis in Bezug auf das Ramayana. Es war eine große Offenbarung für einen indischen Lehrer, der sich mit den Stämmen in Australien beschäftigte - die Stämme, die sich nicht in die arische Zivilisation, die wir sind, einfügen. In ihren eigenen Kreisen arbeiten sie mit dem Klang ‚Ram‘. Es war eine Überraschung für den Lehrer, der dahin fuhr.

Ebenso existieren auch viele in Shasta. Nicht alle von ihnen sind große Eingeweihte, aber einige sind da. So schwingt der Berg, und einige der Bewohner im Berg schwingen auch gut. Wenn wir uns mit dem Berg verbinden, indem wir dort sind – tatsächlich planen einige unserer Gruppenmitglieder, etwa 3 Tage oder 5 Tage oder 7 Tage zu bleiben, so dass sie einen Kontakt herstellen. An der Westküste des nordamerikanischen Kontinents hebt sich Mt. Shasta hervor als eine großartige Energie, welche die Synthese des Yoga schenkt, denn er besteht seit der lemurischen Zeit.

So viel für den Augenblick. Danke.

Frage: Kannst du uns mehr über die unbekannten Flugobjekte sagen, die du vorhin erwähnst hast?

Antwort: Über all das sprechen wir an diesem Ort. Hier nehmen wir ein anderes Thema. Die Flugobjekte sind wie die Jünger, sie haben ihre feinstofflichen Körper, mit denen sie sich bewegen. Gruppen von Jüngern entwerfen eine Form für gemeinsame Bewegungen. Für eine kollektive Bewegung, genauso wie wir gemeinsam auf einem Flug reisen. Für eine gemeinsame Reise von Menschen der überirdischen Ebene haben sie diese Schiffe konzipiert, um von Ort zu Ort zu reisen. Ihre Anwesenheit ist förderlich für den Planeten und die planetarischen Wesen. Sie sollten nicht als irgendwelche Außerirdischen betrachtet werden, die einen Plan haben, unseren Planeten zu zerstören, wie es allgemein in den Hollywood-Filmen dargestellt wird. In Hollywood-Filmen wird ausnahmslos jeder Außerirdische als Träger eines Programms der Zerstörung auf unserem Planeten gesehen, was nicht wahr ist. Denn wenn es überhaupt eine Rasse gibt, wo eine solche Zerstörung passieren kann, dann sind es nur diejenigen, die auf der Erde sind. Diejenigen, die in den subtileren Ebenen sind, sind vor langer, langer Zeit aus dem Instinkt, zu kämpfen und dem Instinkt, zu töten, herausgekommen. Deshalb, wenn solche Besuche abgestattet werden, ist es nur zum Wohl der Erde und zum Wohl der Umgebung, und viele Male, um den Pazifik zu beruhigen. Bitte bedenkt, der Pazifik allein kann das Untertauchen des Landes auf diesem Planeten verursachen. Es ist solch ein riesiger Ozean, und meist kommen Tsunamis nur vom Pazifik. Deshalb gibt es eine überirdische Aktivität, um das Leben auf dem Planeten zu erhalten, und um zum Wohle der planetarischen Wesen zu arbeiten. Die UFOs sind wie Boten, sie bringen Nachrichten für Wesen, die für Frieden und für die Evolution der Menschheit arbeiten. Sie haben ein Kommunikationssystem, und sie erscheinen und sie verschwinden. Dieses Phänomen geschieht mehr an den Küsten des Pazifiks als in jedem anderen Teil der Welt, nur durch die spezielle Schwingung, welche die Westküste der beiden amerikanischen Kontinente in sich tragen aufgrund ihrer früheren Verbindung mit Lemurien.

Frage: Meister, bitte erkläre uns, wie jedes Chakra in einen Lotus entfaltet werden kann.

Antwort: Die Chakren sind die Strudel von Energie, und wie diese Chakren in Lotusse verwandelt werden können - es ist ein Band für sich, wenn man über alle Chakren spricht, aber das Prinzip ist einfach. Das Prinzip zwischen einem Chakra und einem Lotus ist, in Bezug auf das Chakra, daß es kreist, rotierende Energie. Ein Chakra schafft Strudel von Energie und bewirkt eine kontinuierliche Bewegung der Energie, in Bezug auf Materie im Basiszentrum, Wasser im Sakralzentrum, Feuer im Solarplexus, Luft im Herzzentrum und Akasha im Kehlzentrums, und natürlich der Wohnsitz des Wesens, die Seele, im Ajna. Wenn wir in der abwärtsführenden, in absteigender Ordnung funktionieren oder in der involutionsären Ordnung, wenn die Energien von oben nach unten in ein Wesen kommen, neigen sie dazu, Strudel von Energie zu sein. Wenn wir die Energien in uns für die Evolution, für Aufstieg, für eine Aufwärtsbewegung nutzen, neigen die gleichen Chakren dazu, Lotusse zu sein. Der Lotus ist eine entfaltende Energie. Ein Chakra ist ein Strudel von Energie. Der

Strudel bringt euch nach unten. Jeder Strudel, in den ihr geratet, wird euch nach unten saugen. Von Strudel zum Strudel bewegt ihr euch, von Akasha zu Luft, von Luft zu Feuer, von Feuer zu Wasser, von Wasser zu Erde, von Erde sogar bis in unterirdische Regionen. Dies liegt am Impuls, sich zu bewegen und sich mehr und mehr in die Materie zu verwickeln. In ihnen ist die Arbeit eine Arbeit von Triebkraft. Diese Triebkraft brennt die Menschen aus in ihrem Streben nach irdischen Dingen.

Lotusse funktionieren auf gegenteilige Weise. Lotusse ermöglichen uns die Entfaltung in höhere Ebenen des Daseins. Jedes Mal, wenn eine Entfaltung geschieht, gibt es eine Erweiterung des Bewusstseins. Jedes Mal, wenn das Gegenteil geschieht durch einen Strudel, kondensiert das Bewusstsein mehr und mehr durch die Materie, und man wird durch sie konditioniert. Das Grundthema der Entwicklung der Chakren zu Lotussen ist mit dem Zeichen Waage in Verbindung zu bringen. Die Waage ist das Zeichen, das euch ermöglicht, in die Objektivität zu gelangen. Auf allen Ebenen, vom Absoluten bis zum Gewahrsein, gibt es einen Ausdruck in die Objektivität. Und das Gewahrsein, Bewusstsein, das sich teilt in drei Qualitäten oder Dreieinigkeit, ist auch ein Aspekt des reinen Bewusstseins oder Gewahrseins. Die drei Qualitäten kommen aus ihnen hervor, die fünf Elemente, die fünf Sinne, die fünf Empfindungen, die fünf Pulsierungen, die fünf Handlungsorgane, dies sind auch allesamt Ausdrucksformen von der Subjektivität zur Objektivität. Wenn Aktivität von der Subjektivität zur Objektivität hin ausgeführt wird, ist dies ein Ausdruck nach außen hin. An jedem Punkt wirkt die Waage-Funktion, weil sich da eine subjektive Ebene anschickt, eine objektive Ebene zu sein, und diese neigt dazu, eine subjektive Ebene für die wiederum nachfolgende objektive Ebene zu sein. Genau wie wenn ihr hier sieben Stockwerke habt, ist der Boden der oberen Etage das Dach der sechsten Etage. Und der Boden der sechsten Etage ist dann die Decke der fünften Etage. So auch, subjektiv - objektiv. Jedes Mal gibt es einen Ausdruck bis zur Materie, in sieben Abstufungen, tatsächlich sind es so viele Abstufungen, aber für das Verständnis heißt es, dass es sieben Abstufungen sind. Man sagt auch 49 Abstufungen, wenn man ins Detail geht.

In sieben Schritten wird das Eine zu Vielen durch einen Prozess der Involution, wobei die erforderlichen Strudel gebildet werden. Darum gibt es auch für den Planeten einen Wirbel am Nordpol. Es gibt keinen Pol als solchen, wie ihr an den Globen sehen könnt, die ihr kauft. Diese Art von Pol existiert nicht für die Erde. Es ist der Strudel der Energie, der einen Planeten nach unten bringt. Und sie ist enthalten in einem anderen Wirbel am Südpol. Der Strudel ermöglicht, dass Manifestationen geschehen. So sind die Chakren die Mittel für Involution und Manifestation. Das Gegenteil ist der Fall bei den Lotussen.

Wenn ihr euch von außen nach innen wendet, verwandelt sich nach und nach auf jeder Ebene ein Chakra in einen Lotus. Zum Beispiel, wenn ihr mit der weiteren Suche auf der materiellen Ebene aufhört, wenn ihr mit der materiellen Ebene zufrieden seid und ihr nicht mehr daran interessiert seid, euch durch Materie zu sättigen, wird das *Muladhara* Chakra langsam zu einem Lotus. Ebenso, wenn ihr in emotionaler Beziehung zu Orten und Personen seid, und langsam dieser Aspekt sich als ein Aspekt der Liebe erweist, nicht mehr der Emotion, dann wird das Sakralzentrum zu einem Lotus. Wenn ihr ganz allgemein aufhört, euch mit der Objektivität zu verbinden und euch mehr der Subjektivität zuneigt – was ein wesentlicher Schritt für Menschen ist, die mehr im Außen leben - in diesem Fall entfaltet sich das Nabelzentrum in einen Lotus. Wenn Liebe in euch vorherrscht und ihr die Orte und Personen nicht mehr in einer Form eurer Vorlieben und Abneigungen unterteilt und ihr Liebe zu allen zu allen Zeiten meint, und ihr Gutes für alle zu allen Zeiten wollt, wie ich heute Morgen erklärte, dann entfaltet sich das Herzzentrum von einem Energiestrudel zu einem Lotus. So kommt es, dass ihr jedes Mal, wenn ihr euch bemüht, aufwärts steigt. Das gleiche gilt für das Kehlzentrum, wenn ihr in der Lage seid, euch immer mehr auf heilige Klänge einzulassen sowie auf den grundlegenden *Anahata* Klang, der euch in subtile Ebenen der Existenz führt dann neigt euer *Anahata* dazu, ein Lotus zu sein. Danach, wenn ihr mehr und mehr in Kontemplation seid, wenn die Persönlichkeit sich mit der Seele verbindet und ihr an dem Punkt seid, euch selbst als Seele zu erfahren - an diesem Punkt entfaltet sich das *Ajnazentrum* in einen Lotus. Wenn der einzelne Lotus sich mit dem *Sahasrara* verbindet durch die Verbindung zum allmächtigen und allgegenwärtigen Gott, das heißt, die Verbindung zu *Brahman*, in diesem Rahmen entfaltet sich auch das *Sahasrara*. So also kommt auf jeder Ebene, wenn ihr aufwärts steigt, der nächste Schritt, und dann verbindet ihr euch damit und macht weitere Anstrengungen, um weiter zur höheren Ebene zu steigen, und wenn die Aktivität eurer

Persönlichkeit im Einklang ist mit dieser Anstrengung, dann verwandelt sich jedes Chakra in einen Lotus und führt euch zu höheren Ebenen.

Das Chakra ist der Grenzring für einen Menschen. Solange er sich nicht qualitativ verbessert hat, kann er das Chakra nicht überwinden. So sind auf allen sieben Ebenen Grenzringe, die dem Schutz dienen und die auch eine Einschränkung darstellen. Genau wie für das Küken im Ei die Eierschale ein Schutz ist. Aber wenn das Küken im Ei wächst und immer wieder versucht, aus ihm herauszukommen, gibt es eine Anstrengung, die Eierschale zu zerbrechen. Dabei vollbringt die Natur durch die Mutter die nötige Aktivität von außen, und die Eierschale wird zerbrochen und das Küken kommt heraus. Die Eierschale des Kükens wird nicht zerbrochen, bevor es nicht sicher für das Küken ist. Solange das Küken nicht voll entwickelt ist, ausgewachsen - wenn ihr sie vorher zerbrecht, habt ihr nur ein bisschen weiße und gelbe Flüssigkeit, um euren Magen zu nähren. Aber ihr habt nicht das ausgewachsene Küken darin. So wie eine Eierschale ein Schutz ist, so seht ihr sie doch als Einschränkung, wenn ihr wachst. In all diesen Aspekten mit Bezug auf eure Haltung gegenüber Materie, eure Haltung gegenüber Emotionen, eure Einstellungen gegenüber Gedanken, eure Einstellungen zu Liebe und Mitgefühl - das sind die Qualitäten in Bezug auf jedes Chakra; wenn ihr euch darum bemüht und es euch gelingt, dann wird die Beschränkung aufgebrochen, es wird zu einem Lotus, und ihr werdet in eine höhere Existenzebene erhoben.

Deshalb ist ein Lotus immer in den Händen der Gottheiten, die zeigen: "Ich verspreche euch Aufwärtsbewegung, sofern ihr einer Disziplin folgt." In den Händen der Mutter, sie sitzt in einem Lotus, sie hält die Lotusse. Wir nennen sie *Udara*. *Udara* bedeutet nicht nur wohlwollend und großzügig zu sein, es bedeutet auch *Ut Aara* - Aufwärtsbewegung, Aufwärtsbewegung in jeder Ebene der Existenz. Wenn ihr reif für die nächste Ebene der Erfahrung seid, gibt die vorherige Ebene den Weg frei durch einen Lotus. Alle diese Lotusse sind durch einen Faden verbunden, den wir *Sushumna* nennen.

Die eigentliche Transformation des Chakras in einen Lotus beruht auf der Qualität eurer Persönlichkeit. Wir müssen unsere Persönlichkeit verwandeln, um sie so transparent wie möglich zu machen, so strahlend wie möglich, so magnetisch wie möglich. Das muss die Tendenz sein. Und die Fähigkeit, sich willentlich von der Objektivität zurückzuziehen. So wie ihr eure Augen schließt, solltet ihr in der Lage sein, in euch selbst einzutreten, im Inneren zu sein und nach oben zu steigen. Normalerweise, wenn die Menschen die Augen schließen, bewegen sich die Gedanken nach ein paar Sekunden in die Umgebung, und ihr wandert nur in der Umgebung umher. Für die meisten Menschen ist Meditation nichts anderes als ein stilles Wandern. Darum sind wir immer noch sehr in die Objektivität absorbiert. Von diesem Schritt müsst ihr euch zuerst nach innen zu wenden und nach oben steigen.

Sich nach innen wenden und nach oben steigen ist die Übung, aber das kann nicht geschehen bis bzw. solange man nicht einigermaßen in der Objektivität erfüllt ist. Solange nicht bestimmte Annehmlichkeiten im Leben für ein elementares komfortables Leben verwirklicht sind, könnt ihr nicht hingehen und ändern, was die Definition von Komfort ist. Denkt an einfachen Komfort. Wenn dies erreicht ist, möchtet ihr in der Regel gerne ein wenig mehr Komfort haben, und noch ein wenig mehr Komfort, und noch ein wenig mehr Komfort. In dem Prozess werdet ihr im Netz eingefangen. Aber wenn ihr in der Lage seid, euch zurückzuhalten, dass es genug ist: „Genug ist genug, ich habe eine Plattform geschaffen, auf der ich wachse.“ Wenn wir eine solche Haltung einnehmen, und unsere Einstellung zur Objektivität nur darin besteht, Menschen zu dienen, sonst nichts, dann habt ihr eine gute Chance, die Chakren in Lotusse zu verwandeln.

Auch wenn ihr Pranayama praktiziert und Meditationsübungen - wie ich heute Morgen gesagt habe - solange ihr in euch nicht eine Psyche entwickelt habt, mit der ihr der Welt Leistungen gebt, und ihr nicht mehr von der Welt abhängig seid – dieser Zustand muss erreicht werden, damit ihr euch mit großer Freude in den inneren Ebenen in aufsteigender Weise bewegen könnt.

Frage: Sagen wir, wir lernen irgendwie, im Herzen zu bleiben. Ist es sinnvoll und ist es OK, die ganze Zeit im Herzen zu bleiben und zu arbeiten? Oder würde es Situationen geben, wo man vom Herz herauskommen und arbeiten müsste?

Antwort: Wenn ihr wirklich das Herz erreicht habt, mit dem rechten Verfahren, habt ihr nie eine Gelegenheit, von dort herauszutreten. Ihr steigt nicht herunter, sondern ihr durchdringt alle niederen Zentren. Während ihr dort bleibt, verrichtet ihr die Arbeit in der mentalen, emotionalen und physischen Ebene, indem ihr euch nur in diese Ebenen projiziert. Wenn die Arbeit getan ist, zieht ihr euch wieder dahin zurück, wo ihr im Herzen seid. Es ist eine Frage der Projektion, nicht der Verlagerung. Ihr durchdringt die äußeren Ebenen, führt die entsprechende Arbeit durch, und wenn die Arbeit getan ist, kehrt ihr zurück ins Herz. So bleiben diejenigen, die im Herzen leben, stets im Herzen und funktionieren in den niederen Ebenen.

Ich kann euch ein Beispiel geben. In einem Unternehmen – nehmen wir an, ihr seid der Hauptgeschäftsführer, es gibt Geschäftsführer, Manager und Arbeiter, sagen wir, drei Ebenen. Wenn ihr ein guter Hauptgeschäftsführer seid, wenn ihr euren eigenen Sitz einnehmt, könnt ihr sicher sein, dass die Geschäftsführer, die Manager und Arbeiter gut funktionieren. Ihr braucht nicht zum Arbeiter gehen, ihr braucht nicht zum Manager gehen, ihr braucht nicht zum Geschäftsführer gehen. Wenn ihr es aus eurem Willen heraus tut, könnt ihr es tun. Aber einfach die Tatsache, dass ihr als Hauptgeschäftsführer in eurem Raum sitzt, und wenn eure Richtlinien sehr klar sind, sobald ihr in eurem Raum seid, arbeitet der Rest der Mannschaft: der Chef ist da, also lasst uns unsere Arbeit tun. In der gleichen Weise auch in euch, wenn ihr in einem höheren Zustand seid, gerät der niedere Zustand automatisch in Einklang mit dem höheren Zustand. Es gibt keine solche Situation im okkulten Reich, dass das Niedere revoltiert. Das mag geschehen im objektiven, weltlichen Reich, wo Revolte gegen eine übergeordnete Autorität geschieht, denn es ist alles nur ein Spiel des Aneignens von Materiellem und anderen überlegen zu sein. Aber im okkulten System, sowie ihr in ein höheres System geht, kooperiert das niedere. Wenn ihr in eine höhere Ebene des Bewusstseins gelangt, ordnen sich die niederen euch unter. Daher bleibt ihr im Herzen und führt die Arbeit durch.

Viele Menschen denken, dass sie im Herzen weilen, aber sie weilen in der Emotion, nicht im Herzen. Emotionale Liebe sollte nicht als unpersönliche Liebe betrachtet werden. Eine unpersönliche Liebe ist ein Zustand, in dem ihr jenseits der Dualität seid. Ihr habt keine Vorlieben und Abneigungen, ihr habt keine Präferenzen. Ihr lebt kein Leben nach euren Entscheiden. Ihr bleibt neutral gegenüber allen Situationen, und ihr verbindet euch mit den Dingen, wie sie zu euch kommen. Das ist der schöne Zustand desjenigen, der im Herzen wohnt. Wer auch immer zu euch kommt und sich mit euch verbindet, ihnen entsprechend verbindet ihr euch mit ihnen, und ihr werdet grundsätzlich nicht aus dem Herzen verdrängt. Auch wenn ihr Arbeit auf der physischen Ebene zu tun habt, durchdringt ihr von eurem Herzen aus und verrichtet die Arbeit.

Ich erzähle euch eine Episode aus dem Ramayana, um es für euer Verständnis einfach zu machen. Hanuman kommt nach Lanka. Er sieht die Situation, und er spürt, dass er ein paar von den Diabolischen erledigen muss, noch bevor der Krieg passiert. Ihr könnt das Ramayana lesen. Er steht auf der Spitze eines großen Bogens - die Spitze des Bogens, mit der die Schrift die Spitze eures Zwerchfells meint. Ihr könnt auf der Spitze eures Zwerchfells stehen. Wenn ihr oberhalb des Zwerchfells seid, jedes Mal wenn ein Dämon von dort kommt, führt er (Hanuman) den Kampf aus und besiegt ihn. Manchmal kommt er daraus heraus, er springt aus diesem Zustand, führt die Arbeit aus und kehrt wieder zurück und bleibt dort. Auch der Mensch, der im Herzen wohnt, handelt aus dem Herzen heraus. Ebenso derjenige, der im *Ajna* ist, er agiert von dort aus wie ein König. Er sitzt auf dem Thron. Von dort aus wird alles durchgeführt. Es sieht so aus, als ob er nichts tut, aber er tut alles. Das sind die großen Beweger. Sie sitzen und bewegen dennoch die ganze Welt. Buddha saß und bewegte die ganze Welt. Und dann saß Meister CVV in Kumbhakonam, aber er hat die ganze Welt bewegt.

Was wichtig ist, dass wenn ihr einen höheren Zustand erreicht und euch dort aufgrund eurer Qualitäten niederlasst - aufgrund der Umwandlung eurer Persönlichkeit gibt es so etwas wie Zurückfallen nicht, es sei denn, ihr begeht große Verbrechen. Es ist, wie wenn man erst einmal Master ist, braucht ihr nicht wieder zurück zu eurer Abschlussprüfung kommen, oder zur Hochschule oder zum Grundstudium oder zur Schule. Das ist nicht notwendig. Es ist ein Zustand des Bewusstseins. Wenn ihr euch in diesem Zustand des Bewusstseins niedergelassen habt, verbinden sich alle niederen Zustände mit euch. Darum, im Leben der Eingeweihten, wenn sie in den höheren

Bewusstseinszuständen sind, kooperieren die niederen und kein Schaden kann ihnen zugefügt werden.

Seht zum Beispiel Jesus Christus. 40 Tage war er auf dem Berg der Versuchung in Kontemplation. In dieser Kontemplation verband sich Jesus, der Sohn Gottes, ICH BIN, mit DAS und wurde zu DAS BIN ICH. DAS BIN ICH blieb übrig. Diese Verbindung zwischen dem Universellen und dem Individuellen geschah und er blieb in diesem Zustand. Das ist, was wir *So-Ham* nennen. *Saha Aham*. Wenn ihr in diesem Zustand seid - was passiert mit eurem Körper, ist normalerweise eine Frage, nicht wahr? 40 Tage trinkt ihr kein Wasser, ihr schlaft nicht, ihr esst nicht. Was wäre der normale Zustand? Aber nichts wird geschehen. Warum? Weil, wenn ihr mit dem Höheren seid, wird für das Niedere gesorgt. Das Niedere gleicht sich dem Höheren an. Deshalb, wenn ihr einmal das Herz erreicht habt, sofern ihr euch keine sehr großen Verbrechen erlaubt, gibt es nicht so etwas wie von dort herauszufallen. Das ist das Verständnis.

Frage: Meister, am Morgen hast du erzählt, dass es Verbindungen gibt, die kommen und man durchlebt sie und dann gehen sie. Aber wenn man sich mit dem Meister und anderen Jüngern verbindet, was geschieht, wenn man zurückkehrt?

Antwort: Richtig, es ist die ganze Schöpfung, sie basiert auf „sich verbinden mit“. Selbst das kosmische Bewusstsein ist in Verbindung mit der kosmischen Existenz. Das ist der Grund, warum von dort das pulsierende kosmische Prinzip hervorkommt. "Sich verbinden mit" unterscheidet sich von der Entwicklung des Anhaftens. Anhaften ist ein Zustand, in dem der eine versucht, den anderen zu halten. Es herrscht kein freier Wille, wenn es Anhaftung gibt. In der Beziehung zwischen Meister und Jünger ist dies nicht so. Sie sind in einer Verbindung, die ewig ist, und doch bindet keiner den anderen. Weder bindet der Meister den Jünger, noch kann der Jünger den Meister binden. Es gibt keine Gebundenheit. Es gibt Freundlichkeit. In Freundlichkeit überdauert die Verbindung. Einer, der versucht, mit dem anderen zusammenzuwirken, ohne ein Festhalten des anderen. Es gibt keinen Griff auf den anderen.

Darum wird das Wort ‚Freund‘ von Meister CVV als ein ausgezeichnete Begriff in der englischen Sprache betrachtet. Meister CVV sagt "Freund" bedeutet einer mit dem "freien Ende" [englisches Wortspiel: friend – free end]. Freund ist derjenige, der das "freie Ende" hat. Die Enden sind nicht festgebunden, so dass es keinen Halten des anderen gibt, und dennoch wirken sie zusammen. Und so ist es auch bei dem anderen. So wird Freundlichkeit gesehen. Die ganze Schöpfung ist auf einer solchen Art von Freundlichkeit aufgebaut, was der andere Name für wahre Liebe ist. Das ist die Verbindung. In dieser Verbindung gibt es Zeiten, wo es ein Weggehen geben kann, aber das Sich-Verbinden verschwindet nicht. Selbst wenn wir für irgendwelche Zwecke weggehen, geht der Aspekt der Verbindung nicht. Der Schmerz ist nicht da. Es gibt Jünger, die aufgrund einer Arbeit weggehen, sie verlassen die Ashrame der Meister und verrichten Jahrzehnte lang große Werke und später, vielleicht nach 2 oder 3 oder 4 Inkarnationen, kommen sie in den Ashram zurück, doch die Verbindung ist da. Es gibt keinen Drang, dass ich zurückgehen muss. Wo es einen Drang gibt, zurückzukehren, wo es einen Drang gibt, wegzukommen, da weist die Verbindung das entsprechende Gebundensein oder den Griff über den anderen auf.

So wie wir zusammenkommen und wie wir weggehen, in diesem Weggehen sollte kein Schmerz erlebt werden. Solch ein Schmerz existiert nicht zwischen einem Meister und dem Jünger. Er existiert nicht in den höheren Kreisen. Alle gehen in Freundlichkeit miteinander um, niemand hält den anderen fest und jeder verbindet sich mit dem anderen entsprechend dem Gesetz, und es herrscht ein Zustand großer Freundlichkeit. Daher ist "Sich verbinden mit" unvermeidlich in der Schöpfung. Beziehung entwickelt Gebundensein und die Schiffe müssen unweigerlich sinken. Darum gibt es einen Meister, der sagt: "Verbindet euch ruhig, aber entwickelt keine Schiffe, sie könnten sinken." [engl. Wortspiel: relationship – ships are bound to sink.] Erwartungen auf der Grundlage von Beziehung werden zu dem entsprechenden Schaden an eben der Beziehung führen. Daher ist ein Freund derjenige, der das freie Ende hält.

Und in der Lehrer-Schüler-Beziehung hält ein wahrer Lehrer nie die Schüler fest. Ein Schüler kann zu keiner Zeit den Meister festhalten. Weil er in einem höheren Zustand des Seins ist, verbindet er sich in dem Maße wie ihr euch verbindet. Für ihn ist das Spiel klar. Wie ihr euch verbindet, so verbindet er sich. Wenn ihr schweigt, schweigt er. So wie ihr seid, so ist er. Er spielt sein Spiel mit großer Geschicklichkeit. Zur gleichen Zeit, wenn der Schüler so sehr im Opfern und in der Hingabe ist, wird er den Schüler nicht missbrauchen. Es gibt keinen Übergriff oder Missbrauch eines Schülers von einem Meister, wenn er wirklich ein Meister oder ein Lehrer ist. Ebenso kann ein Schüler seinen Meister oder seinen Lehrer niemals missbrauchen. So steht der Lehrer über all diesen Dingen. Aber die Schüler bemühen sich darum aus ihrer Gewohnheit, den Lehrer zu besitzen, und viele Male werden sie dadurch enttäuscht. Es ist wie das Festhalten der Luft. Man kann Luft nicht wirklich festhalten. Den Lehrer festhalten ist wie das Festhalten der Luft, denn der Lehrer lebt in dem luftigen Domizil. Das Herz ist der luftige Wohnsitz.

Daher, um auf eure Frage zurückzukommen, sind alle Beziehungen, die wir in der irdischen Welt entwickeln mit der Haltung, den anderen zu besitzen, befristet. Es gibt noch andere ewige Beziehungen, von denen ihr sprach, wie die zwischen dem Meister und Jünger, wie auch zwischen dem Meister und anderen Meistern. Sie sind stets ewig, weil alle in Freiheit und freiem Willen leben. Darum gibt es kein Anhaften. Dieser Aspekt des Anhaftens kommt als eine Absonderung aus der emotionalen Ebene, und das existiert nicht in den höheren Ebenen.

Frage: Frage aus Argentinien, ob wenn die physischen Drüsen operiert werden, das irgendeine Wirkung auf die Entfaltung der Lotusse hat.

Antwort: Die Drüsen sind der körperliche Aspekt. Die Chakren sind der Kraft-Aspekt. Daher sind sie nicht betroffen. Eigentlich wird eine Drüse nur gestört, wenn das entsprechende Chakra gestört wird. Es ist nicht so, dass, wenn eine Drüse chirurgisch behandelt wird, das Chakra betroffen ist. Die eigentliche Tatsache, dass eine Drüse krank geworden ist, bedeutet, dass das entsprechende Chakra nicht funktioniert. Aus der esoterischen Perspektive versucht man daher im Yoga, eine nicht heilbare Krankheit zu heilen, indem man das Chakra in Stand setzt, nicht die Drüse. Die Instandsetzung des Chakras ermöglicht es der Drüse, gut zu funktionieren. Zum Beispiel euer Herzprinzip, das der Thymusdrüse zugeordnet ist - selbst wenn die Thymusdrüse entfernt wird, macht das nichts – der Mensch lebt weiter, sofern der funktionale Aspekt dieses Chakras weiterhin besteht. Wir sollten nicht denken, dass das Niedere in dieser Weise das Höhere beeinträchtigt. Die Chakren haben keine Verbindung dazu. Sie ermöglichen es den Drüsen, Sekrete abzusondern. Wenn eine Drüse beeinträchtigt ist, gibt es dafür heute in der Medizin keine Lösung. Drüsen wieder instandzusetzen ist noch kein Fall für die medizinischen Systeme, die wir haben. Aber für einen Yogi werden die Drüsensysteme von der höheren Dimension aus geheilt durch Anpassungen der Kraft in dem entsprechenden Chakra, durch das die Drüse funktioniert. Durch irgendwelche Operationen an den Drüsen beeinträchtigt ihr nicht wirklich die Chakren. Wenn ihr den physischen Aspekt von etwas repariert, wird der funktionale Aspekt nicht als solcher beeinflusst in dem Sinne, wie das Auto repariert wird, man wendet Feuer an, man schneidet einen Teil weg, man ersetzt einen Teil. Genau wie ihr nicht betroffen seid, wenn dies getan wird, wird der Kraft-Aspekt in euch, der ein Teil von euch ist, nicht betroffen, wenn das Fahrzeug repariert wird.

Es gibt ein klassisches Beispiel in Indien, wo einer meiner Schüler gewisse Beschwerden in der Gegend des Herzens hatte. Er ist ein Yoga-Schüler von Kindheit an. Die Ärzte unternahmen ihre eigenen Forschungen und kamen zu dem Schluss, dass sie die Thymusdrüse entfernen müssten. Die Thymusdrüse ist mit dem Herzen verbunden. Er fragte mich, ist es OK, wenn meine Thymusdrüse entfernt wird, und in dem Fall, glaubst du, dass ich dann vielleicht nicht in den Herzlotus gelangen kann? Ich sagte, dies sind zwei verschiedene Dinge, lass deine Thymusdrüse operieren, wie von den Ärzten gesagt, und mache weiter mit Yoga. Und er machte etwa 15 Jahre lang weiter mit Yoga, und er hat große Fortschritte gemacht und ist in der Lage, viele Dinge wahrzunehmen, und er ist einer der wohlthätigsten Mitglieder der Familie von Meister CVV. Und er hat keine körperlichen Beschwerden mehr durch diese Drüse, die entfernt wurde. Die meisten dieser Dinge - zu denken, wenn das physische Organ betroffen ist, dass das damit verbundene Kraftzentrum betroffen ist, ist nicht korrekt.

Die Wahrheit ist: wenn ein entsprechendes Kraftzentrum nicht funktioniert, dann ist die damit verbundene Drüse betroffen.

Frage: Eine indische Dame stellte die Frage, dass sie, als sie in die USA kam, zwei Arten von Energieaspekten in den USA bemerkte. Eine ist eine positive Einstellung und dann, an die eigenen Fähigkeiten zu glauben. Wie sollen wir diese beiden Energien kanalisieren, so dass wir dies ausbalancieren können mit dem, was sie gelernt hat, als sie in Indien auswuchs, nämlich mit dem zufrieden zu sein, was auch immer uns von Gott gegeben wird?

Antwort: Es gibt keinen Konflikt zwischen den beiden. Nachdem man in den Westen gekommen ist - es wird viel Positivismus von den Menschen hier erzeugt - zum einen, positive Einstellung, zweitens, du glaubst an dich selbst. Im Osten wurde man gelehrt, an Gott zu glauben und Gott kümmert sich um dich und dein Wachstum. Dies sind die beiden Gedanken. Beide sind gleichermaßen korrekt. Tatsächlich ist jeder Mensch ein Bild vom Göttlichen, und daher ermöglicht der Glaube an sich selbst, Wesentliches zu erreichen. In einem System des Glaubens an sich selbst gibt es ein unbewusstes Wachstum des Egos, dass ich es getan habe, ich habe es erreicht. Das Gefühl der Errungenschaft ergibt sich aus einem Glauben an sich selbst, durch den es so scheint, als ob ihr alles manifestiert habt, dass ihr der Schöpfer seid. Aber es gibt Einen, Der euch geschaffen hat. Ihr seid ohne Zweifel Schöpfer auf einem bestimmten Niveau, aber auch ihr wurdet erschaffen. Es gibt jemanden, dessen Energien durch euch funktionieren aufgrund eures Positivismus und eures Selbstvertrauens. Auf diese Weise wächst man gut und erreicht viel, aber man neigt dazu, egoistisch zu sein. Da, auf einer sehr fortgeschrittenen Ebene, neigt er dazu, ein Hindernis für sich selbst zu sein. Bis zu diesem Punkt ist es in Ordnung. Das sind die Geschichten von Ravana und Hiranyakasipu und all diese Riesen von Atlantis. Mit ihrer eigenen Anstrengung haben sie sich selbst fleißig bemüht und sind jenseits aller Proportionen gewachsen, und unbewusst wächst auch das Ego. An dieser Stelle das Ego zu neutralisieren ist, ist sehr schwierig. Was also geschieht – sie bringen sich durch Selbst-Zerstörung selbst zu Fall. Viele Zivilisationen haben sich zur Selbstzerstörung gebracht durch diesen Ego-Aspekt, dass sie die Herren der Lage seien. Dies ist der Menschheit viele Male widerfahren.

Dann der Teil der Wesen, die ein anderes Denken entwickelten. Es ist wahr, dass das Göttliche durch uns wirkt und wir alles ausführen, und wir unsere Leistungen nicht uns selbst zuschreiben, sondern dem Göttlichen. Wir sind erfolgreich im Vertrauen auf das Göttliche. Und es gibt auch das Erreichen durch Vertrauen in sich selbst. Durch Vertrauen in euch selbst könnt ihr die positive Tendenz haben, euch zu entwickeln. Vertrauen in das Göttliche ermöglicht euch ebenso, euch in positiver Weise anzutreiben. Darum sagen die Schriften, vertraut in euch selbst oder vertraut auf Gott. Wenn ihr in einer Situation ohne Vertrauen seid, seid ihr verloren. Entweder habt ihr Vertrauen in euch selbst, oder ihr habt Vertrauen in Gott. Auf beiden Wegen könnt ihr wachsen. In beiden Fällen gibt es Positivismus. Diejenigen, die auf Gott vertrauen sind auch sehr positiv, aber sie wachsen in Bescheidenheit. Selbst wenn das Wachstum geschieht, bleiben sie bescheiden. Sie sagen nicht die ganze Zeit: "Ich", "Ich", "Ich". Wenn man auf sich selbst vertraut und wächst, wird das "Ich bin" stärker. Aber das "ich bin" selbst ist ein Produkt von "DAS". Die individuelle Seele ist nur eine Projektion der universellen Seele. Daher ist er an einem Punkt am Ende seiner Weisheit und kommt nicht weiter.

Daher lautet im Osten das Konzept, vertraue auf Gott und tue deine Pflicht ohne irgendeine Art von Selbstzufriedenheit. Vertraut in Gott und erfüllt eure Pflichten. Was in diesem Prozess geschieht - das Vertrauen in Gott sollte nicht in Furcht vor Gott degenerieren. Das Grundproblem der Religionen ist, dass sie nicht erklären, was Gott ist. Sie geben eine Form, sie geben einen Namen. Wenn ihr keinen Bezug dazu herstellt, bedrohen sie euch mit so vielen Dingen wie die Sünde und das alles. Deshalb gibt es mehr Gottesfurcht als Verständnis von Gott. Wenn es nur die Angst vor Gott gibt, das heißt wenn ihr nur aus Angst etwas beginnt, geschieht es nicht durch euch in einer positiven Art und Weise - Angst vor der Bildung, die Angst vor Wachstum im Leben - es ist die Angst, die viele dazu treibt, viele Dinge zu tun. Für alles ist Angst die Grundlage - wenn die Menschen so viele Hymnen rezitieren, ist es meist aus Angst. Wenn es auf Angst gründet, neigt es dazu, negativ zu sein. Deshalb trifft ihr viele religiöse Menschen an, bei denen es einen negativen Aspekt gibt. Warum? Weil es kein vollständiges Verständnis von der Energie gibt, die Gott genannt wird. Etwas ist gegeben, wenn ihr keine Verbindung dazu aufbaut, kommt es zu Katastrophen - diese Art von Indoktrination erzeugt eine

Art von Angst, und auf dem Weg der Angst verbindet ihr euch dann mit Gott; das ist eine sehr unglückliche und bedauernswerte Situation. Es ist eine ignorante Situation. Daher rührt die Negativität.

Die Negativität liegt darin, sich immer ein paar schlechte Dinge vorzustellen, die mir geschehen, deshalb muss ich so an Gott festhalten. Es wird zu einem Festklammern am Göttlichen. Es wird unvermeidlich, weil sonst die Angst da ist. Es ist, als ob man sagt, wenn ihr euch nicht mit Christus verbindet, wird Satan euch ergreifen. Diese Art von Angst hat eine andere Situation geschaffen. Andernfalls, wenn ihr das rechte Verständnis des Göttlichen habt und versteht, dass ein jeder von uns nur ein Spiegelbild von Ihm ist, und dass wir uns mit den Menschen in der Umgebung verbinden und unsere Pflichten erfüllen müssen in dieser Situation, wenn ihr Vertrauen in Gott habt, ist es ebenso gut und ihr habt nicht die Hürde, das Ego zu überholen. Es heißt, *Ahamkara* sei sehr schwer zu überwinden, wenn ihr Gott nicht durch euch spielen seht. Es sind die göttlichen Eigenschaften, die stets durch uns wirken.

Es ist das Göttliche, das in uns als unser Bewusstsein existiert. Gewahrsein ist nicht unser Bewusstsein, es ist Sein Gewahrsein in uns. Es ist ein Leben, das in allen als individuelles Leben existiert, aber es ist nicht unser Leben. Wenn es unser Leben wäre, sollten wir in der Lage sein, es selbst zu bewältigen. Es ist nicht in unserer Hand. Ebenso Bewusstsein, es kommt jeden Morgen und zieht sich während der Stunden des Schlafes zurück. Bewusstsein und Leben sind gegeben und ihr fühlt, dass sie existieren. Daher sagen die Menschen des Ostens, dass das Individuum eine Illusion ist, die universelle Existenz ist die Wirklichkeit. Die individuelle Existenz ist eine temporäre und eine vorübergehende Sache, und es kann ihr nicht zu viel Bedeutung beigemessen werden. Genau wie die „das Meer und die Welle“-Theorie. Die Welle ist da. Aber die Bewegung der Welle vollzieht sich auf der Grundlage des Ozeans. Ebenso jeder einzelne, all seine Bewegungen, sind auf Grund des Lebens und des Gewahrseins, die in ihm funktionieren und die nicht sein sind. Dies ist so wegen der Unwissenheit, dass "Ich bin". Dieses "Ich bin" - wenn das Leben gegangen ist, gibt es kein "Ich bin" mehr. Oder wenn das Bewusstsein draußen umherschweift, ein Mensch, der große Dinge erreicht hat, wo ist die Garantie, dass er nicht Demenz bekommt, und dass er nicht Alzheimer bekommt? Es kann vorkommen. In all diesen Situationen gibt es etwas jenseits von euch, und dieses ‚jenseits von euch‘ ist euch gegenüber wohlwollend, und sich mit seinem Wirken zu verbinden ist eine positive Einstellung.

In dieser Situation machen die Menschen des Ostens gute Fortschritte, und sie haben die Anlage, ein Ego auf einem moderaten, nicht auf sehr hohem Niveau zu haben. Deshalb sieht er den Plan Gottes durch sich arbeiten und bleibt bescheiden. In der anderen Situation wächst das Ego sehr an, und es ist sehr schwierig für jeden, sich seinem Ego zu einem späteren Zeitpunkt zu stellen. So sind die beiden Situationen gleichermaßen akzeptabel bis zu einem Punkt. Aber über einen Punkt hinaus ist es sehr schwierig für einen, der die egoistische Persönlichkeit entwickelt hat, dass Ego zu demontieren. Wenn wir daher dem Ego nicht ermöglichen, zu wachsen, dann werden alle Handlungen, die durchgeführt werden, dem Göttlichen zugeschrieben, und dass es Seine Gnade ist, die es uns ermöglicht, Ihn zu erfüllen - diese Einstellung wird angenommen. Aber in beiden Fällen sind die positive Einstellung und Überzeugung üblich. Glaube ist üblich und positive Einstellung ist üblich. Wir sind immer angewiesen, zu erwarten, dass allen gute Dinge widerfahren mögen. Wir wünschen immer, dass Gutes geschehe, dass Wohlergehen geschehe. "*Loka samastha sukinobhavantu*". Wenn diese Art der positiven Einstellung gewahrt wird und der Glaube an den allgegenwärtigen Gott oder das allgegenwärtige Selbst, werden erhebliche Fortschritte erzielt. Aber in Bezug auf diejenigen, die sich selbst allen Fortschritt zuschreiben, gibt es einen Punkt, wo sie auf die Krise treffen. In dieser Krise ist es sehr schwierig, ihr Ego aufzuheben. Aus dem Grunde ist die letztendliche Verwirklichung dann nicht möglich. Aber Erfolge im Leben sind in beiden Fällen gleich gut.

Leistungen sind in beiden Fällen gleich gut, sei es der Glaube an sich selbst oder sei es der Glaube an Gott. In dem Fall, wo es den Glauben an Gott gibt, sind übernatürliche Dinge durch diese Menschen geschehen. Und diejenigen, die an sich selbst glaubten, auch durch sie sind übernatürliche Dinge geschehen, weil der einzelne nichts anderes ist als das Abbild des Göttlichen. Daher gibt es einen schmalen Grat des Unterschieds auf einem sehr hohen Niveau. Beide Herangehensweisen sind gleichermaßen gültig. Deshalb wird in den Schriften gesagt, dass im Osten an den Sinn des Seienden und des Seins geglaubt wird. Im Westen ist es der Glaube an den Sinn von Leistung. Der Sinn für

Erfolg und das Gefühl der Errungenschaft muss an dem einen oder anderen Punkt durch den Sinn des Einsseins ersetzt werden, Einswerdung mit dem Gott. Einswerden mit Gott ist der letzte Schritt der Erlösung oder der Befreiung oder des Wissens, der nicht geschehen kann, solange ihr nicht wisst, dass ihr keine anderer seid als DAS, welches in dieser Form und in dieser Geistesverfassung existiert. Da ist ein feiner Unterschied. Was wichtig ist, sei es ein östliches oder ein westliches System, ist der Glaube an sich selbst oder der Glaube an Gott, die Nummer eins. Eine positive Einstellung, nicht eine negative Einstellung. Eine negative Haltung kommt durch Angst. Angst wird stets an allen Orten von den unwissenden Priestern durch die Religion eingepflegt, nur um die Kontrolle über die Mitmenschen zu haben. Diese Angst sollte um jeden Preis gebannt werden. Dann ist es gleich gut - so oder so.

Frage: Kannst du Hanuman beschreiben und welche Strahlen er vertritt?

Antwort: Hanuman ist ein Wesen der Synthese. In ihm sind alle sieben Strahlen in Aktion. Er ist ein Wesen der Synthese, in dem alle sieben Strahlen arbeiten. Er demonstriert die Essenz der vier Veden, wenn es um Wissen geht. Er zeigt die Liebe, wann immer er in Verbindung mit umgebenden Wesen ist. Der Wille, den er in sich trägt, kann Berge versetzen. Seine Fähigkeit, sich mit dem Göttlichen in Hingabe zu verbinden, ermöglicht Selbstvernichtung, und es gibt keine individuelle Existenz mehr. Er demonstrierte durch sich alle sieben Qualitäten. Er vollbrachte Magie. Die Magie, die er vollführte, war sehr hoch in dem Sinne, dass er große Entfernungen fliegen konnte. Er konnte seine Gestalt in riesige Proportionen ausweiten, und ebenso in der nächsten Minute die ganze Gestalt auf die eines Insekts verkleinern. In Bezug auf die Magie des siebten Strahls, in Bezug auf die Hingabe des sechsten Strahls, in Bezug auf die geistigen Fähigkeiten des fünften Strahls im Umgang mit Dingen, was eine große Hilfe für seinen König war. Und seine Fähigkeit, Konflikte zu lösen und Harmonie zu bringen, und seine Fähigkeit der intelligenten Aktivität, Handlung und auch diejenige von Wissen und Wille. Alle sieben Eigenschaften der Seele werden in ihrer Fülle von Hanuman demonstriert, denn er ist aus den höheren Kreisen herabgestiegen. Er ist mit einem goldenen Körper herabgekommen, und er bleibt zu allen Zeiten in dem goldenen Körper. Er entwickelte einen diamantenen Körper um sich herum. Es gibt die Existenz des Diamantkörpers, eine Existenz des goldenen Körpers und eine affenartigen Gestalt für die physische Ebene.

Von Kindheit an waren seine Fähigkeiten sehr hoch. Schon als Kleinkind sah er die Sonne und fand, dass sie eine großartige Frucht am Himmel sei, und er sprang dann von der Erde zur Sonne und verschlang sie sogar. All das sind Situationen, die zeigen, dass er ein übernatürliches Wesen war. Er ist ein übernatürliches Wesen. Er ist ein herabgestiegener Meister. Bitte bedenkt, in der lemurischen Zeit sind sie alle herabgestiegene Meister, das heisst, das Absolute stieg in viele Formen herab, um der Menschheit zu helfen, bis die gesamte Menschheit entwickelt ist. Sie sind die Herabgestiegenen. Sie sind eine Art von Avataren. Alles, was wir in Form von Meistern der Weisheit verehren - sie sind Beispiele für uns, weil auch sie einmal Menschen waren. Sie waren auch Menschen zu einer Zeit, und sie hatten die gleichen Einschränkungen, und sie hatten die gleichen Irrtümer wie wir, doch führten einen Aufstieg vor. Daher gibt es einen Unterschied zwischen den aufgestiegenen Meistern und der Hierarchie. Zusammen mit ihnen gibt es auch diejenigen, die herabgestiegen sind. Unter den herabgestiegenen Meistern habt ihr all die, welche in den Zeiten von Lemurien herabgestiegen sind. Da ist Hanuman, Ganesha, Dattatreya, Kapila und andere wie sie - sie sind nicht diejenigen, die irgendeine Art von Einschränkungen in sich tragen. In Entsprechung mit dem Plan, wie er ihnen anvertraut wurde, übertragen sie immer die erforderlichen Schwingungen und verrichten die notwendige Arbeit.

Frage: Meister, kannst du uns bitte etwas über das Indigo-Kind erzählen?

Antwort: Indigo-Kind, es hängt ganz davon ab, wie man darüber entscheidet, ob jemand ein Indigo-Kind ist. Wenn einer wirklich (ein Indigo-) Kind ist, ist er mehr mit dem Überirdischen als mit dem Irdischen verbunden. Er ist hellichtig, er ist hellhörig. Er ist in der Lage, weit zu hören, weit zu sehen, und er kann die Menschen mit der außersinnlichen Wahrnehmung führen aufgrund seines Bewusstseins, das in die violette Ebene vorgedrungen ist, die feinstoffliche Ebene, die der physischen Ebene unmittelbar vorausgeht. Wenn man solche außersinnliche Wahrnehmungen aufweist und in der

Lage ist, Dinge aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zu sagen, und an entfernten Orten mit augenblicklichen Ereignissen Verbindung aufzunehmen, dann könnt ihr es ein Indigo-Kind nennen. Das ist die Prophezeiung eines Meisters, der eine physische Inkarnation genommen hat. Zum Beispiel im Fall von Lord Krishna, er galt als ein blaues Kind. Indigo ist nur eine Schattierung von Blau. Jenes blaue Kind hat all diese Eigenschaften schon als Baby demonstriert. Er konnte solche übernatürlichen Fähigkeiten zeigen, und das war sehr verwirrend für die Menschen in der Umgebung. Grundsätzlich, vom spirituellen Standpunkt aus, ist ein Indigo-Kind, wer sehr vertraut ist mit dem überirdischen Tätigkeitsfeld, und in der Lage ist, alle diese Tätigkeiten wahrzunehmen und den umgebenden Wesen Anleitungen zu geben. Das ist, was ich unter dem Indigo-Kind verstehe. In ihm ist der Ätherleib voll entwickelt.

Frage: In den Situationen, in denen ich eine Entscheidung treffen soll, wie kann ich wissen, dass es die innere Stimme ist, und wie kann ich wissen, ob es mein Verlangen ist. Wie kann ich zwischen den beiden unterscheiden?

Antwort: Bis du genug inneres Gewissen oder innere Stimme entwickelt hast, wie du sagtest, kann die innere Stimme durch die Übungen der Jüngerschaft entwickelt werden. Ihr könnt versuchen, mit dieser inneren Stimme oder dem inneren Gewissen in dieser Richtung zu arbeiten. Bis ihr euch eurer inneren Stimme ganz sicher seid, verbindet euch mit jemandem, dem ihr vertraut, an dessen Weisheit ihr glaubt. Es ist wie, bis ihr beginnt, zu laufen, haltet ihr besser den Finger eines Älteren fest. Wenn ihr dann zu laufen anfangt, braucht ihr den kleinen Finger eines älteren Menschen nicht mehr zu halten. In ähnlicher Weise erlangt ihr die Überzeugung zusammen mit der inneren Stimme. Zusammen mit der inneren Stimme erhaltet ihr auch die Überzeugung, ja, so muss es sein. Bis ihr diese Art von Überzeugung in euch bekommt, ist nichts falsch daran, Personen aufzusuchen, die bereit sind, euch zu helfen. So ist es beim Menschen - energetisch gesehen, gibt es in ihm eine Hierarchie. Da ist jemand, der ein wenig mehr weiß als ihr, fragt ihn lieber. Ebenso ist es besser, wenn wir nicht so sicher sind, dass wir uns auf jemanden verlassen, bis wir diese Fähigkeit erlangen, das Richtige in uns zu fühlen. Das ist leichter in diesen Tagen, weil Entfernung keine Entfernung mehr ist dank der elektronischen Medien. Wenn ihr einen Rat von jemandem, dem ihr vertraut, haben möchtet, bekommt ihr den Rat in Minuten. In einigen Dingen fühlt ihr euch sehr sicher, da möchtet ihr nicht fragen. In einigen Dingen fühlt ihr euch nicht so sicher, nicht wahr? In solchen Situationen könnt ihr versuchen, mit der inneren Stimme, dem inneren Gewissen, zu arbeiten. Aber wenn sie keine besonders ausdrückliche Anweisung gibt und ihr verwirrt seid, sucht lieber Rat vom Älteren. So ist das Fragen von den Ältesten als eines der Mittel gegeben. Eine weitere Dimension - öffnet eine Schrift. Manchmal erhaltet ihr Anleitung aus den Schriften. Es gibt zwei Dinge, die gegeben sind: diejenigen, die euch voraus sind, können euch führen, oder die Schriften können euch führen, wenn ihr nicht genug Vertrauen in euch habt, um die richtige Entscheidung zu treffen. So könnt ihr vorgehen, bis ihr wachst. Sobald ihr wachst, gebt auch ihr anderen Rat, was zu tun ist. Genauso wie ihr euren Kindern Rat gebt, erhaltet ihr Empfehlungen von euren Eltern entsprechend der Zustände des Bewusstseins. Zögert nicht, Rat zu suchen, wenn ihr an einem Scheideweg steht. Selbst die besten Männer suchten Rat, als sie am Scheideweg standen. Große Könige, große Kaiser, große Krieger, selbst Weise ersuchten Rat von ihren Älteren, wenn es nötig war. Deshalb, wenn ihr in euch nicht die nötige Klarheit spürt, ist es besser, ihr sucht sie von denen, in die ihr gutes Vertrauen und Glauben habt. So muss es sein. Es gibt keinen anderen Weg.

Frage: Im Westen hören wir immer, setzt euch hohe Ziele, denkt groß. Im Osten sagen wir, erwartet nichts. Wie passt das zusammen?

Antwort: Wie ich schon sagte, ihr müsst euch fragen, möchtet ihr ein komfortables, zufriedenes Leben oder möchtet ihr etwas im Leben erreichen. Es gibt zwei Dinge. Wie gesagt, ist der Komfort des Seins eine Sache. Der Komfort der Leistung ist eine andere Sache. Wenn ihr dem Komfort der Leistung entspricht, wird gesagt, dass ihr mit *sankarshana vyuha* oder mit der Qualität der Dynamik seid. Wenn ihr der Qualität der Dynamik entspricht, tragt in euch den Drang, etwas zu erreichen. Deshalb müsst ihr groß denken und hohe Ziele haben. Nicht alle haben den Drang, etwas zu erreichen. Sie haben den Drang, zu "sein". Gelassen zu bleiben, im Gleichgewicht zu bleiben, in Frieden zu bleiben,

auch in diesem Zustand geschehen große Erfolge durch sie. Wie geschehen sie? Weil, wenn sie in diesem neutralen Zustand sind, nimmt sich der Plan ihrer an und wirkt durch sie. Auch sie erreichen etwas. Aber sie sind nicht für Leistung. Selbst wenn die Leistung durch sie geschieht, machen sie sich nichts aus der Leistung. Sie spüren, dass sie "sein" müssen. Deshalb heißt es in den Schriften, der Osten hatte seine eigenen Zeiten der Errungenschaften, die er durchlebte. Es ist eine ältere Rasse. Innerhalb der arischen Rasse gibt es sieben Abstufungen. Sie sind die Älteren in dem Sinne, dass sie diejenigen sind, die sich zurückgezogen haben. Wenn ihr euch zurückgezogen habt, hat es keine Bedeutung, Dinge zu erreichen. Was ihr erreicht habt, habt ihr sowieso erreicht. Jetzt ist sein Sohn im Prozess des Erreichens oder der Enkel ist im Prozess des Erreichens. Daher betrifft, was auch immer für Enkel oder Sohn gültig ist, nicht den Großvater. So hat der Osten in seiner Psyche in der Vergangenheit seine eigenen großen Erfolge verzeichnet. Es gab eine Zeit, als die ganze Welt auf den Osten schaute und seine Art der Kultur, der Zivilisation, der Wissenschaft, etc. All das ist vorüber. Es gibt keinen Anreiz mehr für Errungenschaften. Jeder Einzelne muss in sich selbst herausfinden, was Komfort für ihn bedeutet. Ist es der Sinn für Sein, oder ist es der Sinn für Erfolg? Wenn ihr einen Anreiz zum Sinn für Erfolg habt, folgt nicht der Theorie des Sinns für Sein. Wenn ihr im Prozess von Zufriedenheit und Behaglichkeit seid, euch in Gleichgewicht und Frieden zu befinden und euch mit der Umgebung zu verbinden, wenn ihr euch in diesem Aspekt befindet, macht ihr euch nichts aus Leistung. Deshalb bezieht sich der Leistungsaspekt auf *sankarshana vyuha* oder den Weg von *Raja*. Er kommt von selbst zum Schluss, wenn der Mensch fühlt: ich habe genug erreicht. Dann muss er sich auch zur Ruhe setzen, nicht wahr?

Es gibt eine kleine Geschichte. Ein Enkelkind, das in seine Jugendjahre kam, ließ sich einen Schnurrbart in unterschiedlicher Weise wachsen. Er zeigte ihn seinem Großvater, der keinen Schnurrbart mehr hatte. Der Großvater hatte keinen Schnurrbart. Der Enkel, der zur Jugend herangewachsen war, hatte natürlich viel Wachstum auf der Haut. Mit den Haaren machte er verschiedene Arten von Schnurrbärten, wie Meister CVV. Verschiedene Möglichkeiten, verschiedene Schnurrbärte, jedes Mal schnitt er sie anders und er ließ sie lang wachsen. Jede Woche zeigte er seinem Großvater einen anderen Stil von Schnurrbart. Der Großvater sah es und lächelte. Eines Tages fragte der Enkel den Großvater, warum lässt du ihn nicht so wachsen? Er sagte, ich habe den Spaß daran schon erlebt, und ich habe den Spaß daran hinter mir gelassen. So ist es mit bestimmten Dingen - wenn die Seele sich entwickelt, gewinnt die Seele die damit verbundene Erfahrung. Für sie ist es nicht mehr eine so eine besondere Sache.

Zum Beispiel, Meister Morya, Meister Koot Humi, sie waren zu Herrschern eines großen Kontinents bestimmt. Aber sie fühlten nicht den Anreiz, König zu sein. Im Gegenteil, sie fühlten, sie sollten sich mit dem Brahman verbinden, und Brahman sein, und in einem solchen Frieden leben, dass sich das Göttliche in einer größeren Dimension übertragen konnte. Was geschieht, ist, wenn man reift, wird der Sinn für Leistung nach und nach von dem Sinn des Seins und der Zufriedenheit ersetzt. Wenn ihr 84 Jahre alt werdet, werdet ihr nicht den gleichen Anreiz wie jetzt haben, ist es nicht so? Warum, weil all diese Jahre hindurch habt ihr auf eurem Kurs zu euren eigenen Kompromissen gefunden: das in Ordnung, was auch immer erreicht wurde, wurde erreicht. Solche Dinge geschehen mit jeder Seele an einem Punkt, wenn ihre Persönlichkeit reift.

Und jeder muss in sich selbst finden, was einem selbst Komfort bedeutet. Wenn man sehr mächtig sein will, muss man dafür arbeiten. Für einige bedeutet Macht nichts. Für solche Personen, selbst wenn wir sie in die Macht drängen, kommen sie wieder aus ihr heraus. Ebenso stehen einige für viele Erfolge. Einige sind zufrieden. Ein zufriedener Kunde ist anders. Er fühlt sich mit sich selbst wohl. Letztlich ist bei all diesem Streben das höchste Streben die Zufriedenheit und das Sein. Wir werden als menschliche Wesen [human beings] betrachtet. Daher wird alles Tun im Sein [being] gipfeln müssen. Daher gibt es in der jugendlichen Kraft die hohen Ziele, das Groß-Denken, große Dinge zu tun, schneller und schneller zu laufen. All dies ist natürlich. Aber, wenn ihr in eurer Evolution wachst und ihr gewisse damit verbundene Erfahrungen gesammelt habt, findet ihr, dass dies nicht mehr von Bedeutung für euch ist. Ihr könnt nicht sagen, dass es für alle nicht mehr von Bedeutung ist. Für euch ist es nicht relevant, so bleibt an der Stelle. Ihr fühlt euch wohl, ihr seid mit der Natur verbunden und ihr seid glücklich. So entscheidet die Reife der Seele, in welche Richtung sie weiter gehen muss.

Frage: Warum Affengott, warum ein Junge mit Elefantenkopf? Diese Symbole sind nur schwer für die westliche Kultur zu übersetzen. Wozu diese?

Antwort: Elefantenköpfiger Gott, affenköpfiger Gott. In Ägypten gibt es einen hundeköpfigen Gott. Es gibt einen pferdeköpfigen Gott. Sie alle sind symbolisch. Tatsächlich sind sie nicht von den Formen konditioniert. Meist sind sie Verstecke für sie. Wenn da drüben ein Affe sitzt, denkt ihr nicht, dass es ein Eingeweihter ist, nicht wahr? Es ist ein Versteck für einen Eingeweihten. Es ist ein Versteck für Menschen, wenn sie bestimmte Gestalten wählen, durch die sie in der Regel nicht von der Welt bemerkt werden. Und sie tun ihre Arbeit. Die meisten Weisen wählen sehr sonderbare und fremdartige Gestalten, damit es kein Geflüster um sie herum gibt, dass dieser Mensch ein Eingeweihter sein könnte. Sie spüren keinen Drang nach Anerkennung in sich. Sie sind da für Gottes Plan, und sie erfüllen den Plan. Wenn ihr den Fall von Ganesha und Hanuman nehmt, oftmals sind sie in vielen verschiedenen Gestalten erschienen. Ihre allgemeine Gestalt, in der sie sich geborgen fühlen - jemand hat abwechslungsshalber die Gestalt eines Affen gewählt. Sie sind keine Affen. Ebenso hat jemand den Elefantenkopf genommen. Der Elefantenkopf ist ein Symbol der Weisheit. Aber er hat nicht immer den Elefantenkopf. Es gibt sehr viele Situationen, in denen er als Jugendlicher von 16 Jahren in einer sehr schönen Gestalt erscheint. Aber dann erkennt ihr ihn nicht als Ganesha, weil ihr nach einem Elefantenkopf sucht. Wenn ihr einen Elefanten seht, bezieht ihr ihn nicht auf Ganesha. Dies sind alles Wege und Mittel, mit denen sie ihre Identität schützen, damit die Welt sie nicht stört. Das ist, wie es im Grunde ist.

Ausnahmslos alle haben den Diamantkörper und den goldenen Körper erlangt. Dies hier ist nur ein Körper aus Fleisch und Blut. Es macht keinen Unterschied, in welcher Gestalt auch immer sie sind. Sie sind *Kamarupas*, was bedeutet, sie ändern willentlich ihre Gestalt. Wenn ihr in der Lage seid, eure Gestalt willentlich zu ändern, was macht es da schon, in welcher Gestalt man sich befindet. Zum Beispiel, viele Meister der Weisheit sind in der Gestalt von Adlern. Sehr oft zieht es der Meister des 7. Strahls vor, in der Gestalt eines Adlers zu sein. Er hat einen Adlerkopf. Viele haben dies viele Male erlebt. Aber Adler sind nicht mit diesem Adler zu verbinden. Ebenso gibt es Weise, die in der Gestalt von Nagas sind, das heißt, der Kobras. Könnt ihr euch das vorstellen? Sie leben in der Form von Kobras und sie leben in den unterirdischen Ebenen. Wenn die Zeit kommt, kommen sie herauf, geben außerordentliches Wissen und verschwinden dann wieder. Habt ihr den Namen von *Nagarjuna* aus Indien gehört? Er ist so erleuchtet wie Buddha. Er war ein *Naga*, das bedeutet, er zog es vor, in der Gestalt einer göttlichen Schlange zu sein, eine Gestalt anzunehmen, um die Arbeit durchzuführen und dann wieder die Gestalt einer Schlange anzunehmen. Gleichermaßen gibt es Weise in der Gestalt einer Schlange, in der Gestalt eines Adlers, in der Gestalt von Schwänen, in der Gestalt von Tauben, in der Gestalt von weißen Elefanten. Ebenso nehmen sie viele Gestalten an, weil für sie die Form eine Hilfe zum Aufhalten ist. Und sie wohnen nicht immer darin. Genauso wie wir unterschiedliche Formen von Automobilen haben. Es ist nur ein Fahrzeug, um damit zu wirken, aber ihr seid nicht diese Form. Sie sind jenseits aller Form und sie haben die Fähigkeit, sich in jede Dimension zu transformieren. Solche Wesen neigen in aller Regel dazu, sehr bescheiden zu sein. Sie ergreifen solch einfache und bescheidene Gestalten, dass es in der Regel von den weltlichen Menschen nicht bemerkt wird. So nehmen sie diese Gestalt an.

Als Hanuman Lord Rama zum ersten Mal erschien, erschien er in der Gestalt eines sehr großen vedischen Gelehrten. Die allererste Erscheinung vor Rama war in der Gestalt eines großen vedischen Gelehrten. Rama selbst wurde aufmerksam. Er erzählte seinem Bruder Lakshmana: "Schau hier, der Mann, der kommt, ist eine Verkörperung der Weisheit, eine Verkörperung der Macht, eine Verkörperung der Intelligenz, eine Verkörperung der Diplomatie. Es ist unmöglich, das Wesen, das da zu uns kommt, zu definieren. Sei sehr wachsam in Bezug auf ihn. Er erscheint nicht als ein Affe. Unter Affen bleibt er wie ein Affe. Aber er ist kein Affe." Das gilt ebenso für alle anderen Gestalten. So ist es.

Frage: Fortsetzung der Frage. Es sind Verstecke, aber wozu diese Gestalten?

Antwort: Die Antwort ist: warum nicht? Wie das Versteck sein sollte, wer kann das bestimmen? Warum habt ihr heute diese Kleider angezogen? Gestern habt ihr weiße Kleider angezogen, warum

dann diese Kleider heute? Die Antwort ist: warum nicht? Denn sie haben kein besonderes Interesse daran, und es gibt keinen bestimmten Zweck darin. Es ist ein Versteck, also versteckt er sich darin.

Frage: Wenn irgendein Standpunkt eines Familienmitglieds die Harmonie in der Familie stört, wie ist die Verantwortung der anderen Mitglieder, die Harmonie in der Familie herzustellen? Eine andere Frage ist, was sind die primären Leitlinien für die Aufrechterhaltung von Harmonie und Gleichgewicht in dieser Gruppe, Familie oder einer spirituellen Gruppe?

Antwort: Wenn jemand in einer Gruppe stört, sei es eine Familie oder eine Gruppe, wenn jemand stört, ist die beste Antwort für den Störer, dass wir zu allem, was er spricht und allem, was er tut, schweigen. Schweigen ist eine gute Antwort. Euer Schweigen neutralisiert sein Stören, denn es ist eine innere Störung, die er nach außen bringt. Eine innere Unruhe, die er nicht in der Lage ist, in sich zu behalten, dauernd bringt er sie ins Außen in Form von Kritik, in Form von Beurteilung, in Form von Kommentaren zu Ereignissen, all diese Arten von Störungen geschehen andauernd. Das Beste ist, zunächst zu schweigen, nicht sofort darauf zu reagieren. Zweitens, dass er an innerer Unruhe leidet. Wenn ihr genug Liebe habt, könnt ihr sehen, dass die Person im Inneren gestört ist. Nur weil er im Inneren gestört ist, bringt er all diese Störungen ins Außen, damit er sich wohler fühlt. Es kümmert ihn nicht, dass dies für andere eine Störung bedeutet, weil er es von Natur aus nicht bei sich behalten kann. Was ist es, das wir für ihn tun? Ein liebevolles Verständnis für ihn aufzubringen, Nummer eins. Nummer zwei, zu beten, dass seine Störungen alle neutralisiert werden. Ein gemeinsames Gebet über einen langen Zeitraum wird langsam den nötigen Frieden, Ausgeglichenheit und Harmonie in ihn bringen. Wenn ihr nicht auf seine ganze Kritik reagiert, wird er auch müde werden, diesen Prozess des Kritisierens fortzusetzen. Schweigen ist ein Aspekt, das Gebet für sein Wohl ist ein weiterer Aspekt. Mit diesen beiden Dingen könnt ihr die Familie ausrichten, auch in einer Gruppe könnt ihr die Dinge ausrichten. Dafür braucht es Geduld und liebevolles Verständnis. Nur Geduld ist nicht genug. Ihr solltet ein liebevolles Verständnis gegenüber demjenigen haben, der eine konstante Störung für euch darstellt. An der Stelle trifft ihr auf eine große Herausforderung. Und beachtet, wenn es jemanden gibt, der euch konsequent stört, beabsichtigt die Natur, dass ihr tolerant und geduldig werdet. Denn es ist das euch zugeteilte Karma, dass ihr Toleranz lernen sollt, dass ihr Geduld lernen müsst, dass ihr Nachsicht lernen müsst. So müsst ihr die Botschaft verstehen.

Meist werden Gruppen nur gebildet, um Konflikte hervorzubringen, nicht Harmonie. Ja, das ist wahr. Wie kann es zu Beginn eine harmonische Gruppe geben? Eine harmonische Gruppe ist das Ergebnis einer großen Arbeit von Geduld und Liebe. Das geschieht nicht über Nacht. Sei es eine Familiengruppe oder eine Gruppe von Jüngern, was immer wir Aspiranten nennen, sie ist im Wesentlichen heterogen. Daher: unterschiedliche Standpunkte, unterschiedliche Auffassungen, unterschiedliche Wahrnehmungen, dass solltet ihr im Grunde auch wissen. Ihr könnt nicht erwarten, dass alle die gleiche Ansicht haben wie ihr. Sie müssen verschiedene Ansichten haben. Um verschiedene Ansichten in Übereinstimmung zu bringen, haben wir uns versammelt. Dafür brauchen wir Geduld, um zuzuhören, und ein liebevolles Verständnis, um zu teilen, und dann gemeinsames Gebet für das Wohl aller. All dies ist eine Arbeit, durch welche eine kollektive Entwicklung geschieht. Es ist leicht, Kommentare abzugeben und eine Gruppe aufzulösen. Es ist ein vollkommener Misserfolg, wenn eine Gruppe aufgrund innerer Konflikte aufgelöst wird. Es bedeutet, sie sind nicht in der Lage, eine kollektive Harmonie zu erlangen, wenn sie individualistisch sind. Die Natur bringt solche in eine Gruppe, wie ihr im ersten Satz sagt. Jedes Wesen ist in der einen oder anderen Gruppe, einschließlich der Familiengruppe. In der Gruppe zu sein und zur Harmonie der Gruppe beizutragen, kann ein weiter entwickelter Zustand sein. Um zu Konflikten beizutragen, braucht ihr keinerlei Evolution. Deshalb, wenn es Konfliktsituationen gibt, das heißt, wo Schweigen gebraucht wird, wo größeres Verständnis gebraucht wird, da wird Entfaltung von Innen benötigt, um dem Konflikt zu begegnen und ihn aufzulösen. So ist das.

Frage: Frage über die Existenz von Ashramen am Mt. Shasta.

Antwort: Natürlich gibt es welche. Nicht nur einen, gibt es viele in Verbindung mit vielen Meistern und ihren Gruppen. Wenn ihr in eurer Meditation sehr konzentriert seid, dann spürt ihr sofort Gruppen von

göttlichen Wesen, meist sieben Fuß große Wesen, ihr könnt sie in ihrer Ausstrahlung sehen. Noch bevor ich überhaupt etwas über Shasta wusste, war das meine erste Erfahrung, als ich dort hinreiste. Ich habe nichts darüber gewusst. Ich ging hin und schloss meine Augen, dann erzählt ich meinen Kollegen: "Ihr habt mich an einen Ort gebracht, der sehr heilig und sehr alt ist." Ein wenig Fähigkeit zu fokussieren, ermöglicht euch, viele Dinge dort zu sehen. Ich verursache hier keine Emotionen oder Aufregung für die Leute. Das ist nicht gut, denn wenn man eine Erwartungshaltung hat, erschafft man nur seine eigenen Illusionen und fühlt sich glücklich mit seinen eigenen Illusionen über den Berg. Die Wahrheit ist jedoch, dass es Ashrame des ersten, zweiten, sechsten und siebten Strahls in dem Berg gibt.

Frage: Es wird gesagt, dass jedes Atom des Universums entwickelt werden muss. Wird diese Universums-Schöpfung weitergehen, bis jedes Atom entwickelt ist?

Antwort: Es gibt Reihen von Universen. Es gibt kein Ende davon. Es ist nicht ein Universum. Es gibt auch simultane Universen. Wenn ihr beim Devi Purana nachseht, dort findet ihr, dass es gleichzeitige Universen und Reihen von Universen gibt. Und ihr könnt dazu auch ein paar Hollywood-Filme sehen. Es gibt einen Hollywood-Film, der etwa 144 Wesen zeigt. Wie jede andere Person, sind diese 144 einander ähnlich. Der Name des Films ist "one". In diesem Film haben sie dieses Konzept aus den heiligen Schriften entliehen, um zu sagen, dass es Reihen von Universen gibt, und die Evolution immer weiter geht. Es gibt Ähnlichkeiten zwischen den Wesen in den Universen.

Vielen Dank.